

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark inkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 53.

Sonnabend den 2. Juli 1904.

14. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Nach dem uns vorliegenden Rechnungsabschluss über das in diesem Jahre stattgefundene Schulfest beziffert sich die Einnahme auf 784 Mark 30 Pfg., die Ausgabe dagegen auf 774 Mark 30 Pfg. Der erzielte Ueberschuß von 10 Mark ist in der hiesigen Sparkasse als Schulstiftung zinsbar angelegt worden. Die Einnahme und Ausgabe legt sich wie folgt zusammen: Einnahme: Gelbfammlung im Orte 752,60 M., von 7 Verkaufsstellen 4,20 M., von verkauften Festordnungen 7,40 M., Erlös von Fischen und Birken am 20. Juni 5,30 M., von 15 Tassen und 33 Bechern 14,80 M.; Ausgabe: Gebühren und Porto für die Igl. Amtshauptmannschaft 3,40 M., verbrannt haben der Einkaufsausschuß 222,55 M., der Bauauschuß 147,30 M., der Jugendausschuß 204,13 M. und der Beförderungsausschuß 195,69 M., an verschiedenen kleineren Ausgaben 1,23 M.

Bretinig. Sparkassenbericht auf Juni d. J. In 101 Posten wurden 7164 Mark 38 Pfg. eingezahlt, dagegen in 49 Posten 6003 Mark 33 Pfg. ausgezahlt, 11 neue Bücher angeschafft und 7 kassiert.

Zur bevorstehenden Erntezeit seien alle Landwirte an die Versicherung der Ernte und des gesamten Besitzes dringend gemahnt. Brände aus Unachtsamkeit und Nachlässigkeit, sowie Blitz- und Hagelschlag können Hab und Gut in wenigen Augenblicken vernichten, und durch jahrelanges Schaffen Erworbenes verfliegen, und dadurch viele an den Bettelstab bringen. Die kleine Summe dagegen, die man für die Versicherung zahlt, kann vor großem Schaden sichern. Also nochmals: Versichert die Ernte, ehe es zu spät ist!

Die diesjährigen Manöver des 19. (2. Königl. Sächs.) Armeekorps finden im Regimentsbezirk Zwickau statt, nämlich die der 2. Division in der Gegend von Wildenfels, Hartenstein, Werbau und Zwickau und der 41. Division in der Gegend von Auerbach, Reichenbach, Bengelsfeld. Das Brigadegeneral findet vom 2. bis 5. September, die Brigadegeneral-Parade vom 6. bis 10. Sept., die Divisions-Parade vom 12. bis 19. September statt. Am 17. und 19. Sept. manövrieren beide Divisionen gegen markierten Feind.

Ueber ein vortreffliches Mittel, Stachel-, Johannisbeer- und andere Sträucher von Neapen zu befreien, schreibt ein alter Praktikant: „Ich sammle jede im Haushalt leer werdende Konfervenbüchse, fülle sie mit schlechtem Sirup und Wasser und hänge sie an die Sträucher. Man sollte garnicht glauben, in welcher Menge sich die Schädlinge in den aufgehängten Blechbüchsen ansammeln.“

Die zweite Klasse der 146. Landeslotterie wird am 13. und 14. Juli gezogen. Die Lose sind vor dem 4. Juli zu erneuern.

Wiederbeginn der Jagd. Nach längerer Pause beginnt am 1. Juli, auch in Sachsen, wieder die Jagd, und zwar vorläufig die sogenannte hohe Jagd, die sich auf männliches Gabel- und Damwild, sowie auf Rebhühner und Rebhühner erstreckt. In Preußen, wo Rebhühner schon seit zwei Monaten erlegt werden dürfen, beginnt am 1. Juli ebenfalls die Jagd auf männliches Gabel- und Damwild, sowie auf Rebhühner, außerdem dürfen in Preußen nun auch Trappen, wilde Schwäne und Schneepfen geschossen werden. In Oesterreich, wo Rebhühner auch schon ab 1. Mai ge-

schossen werden können, dürfen vom 1. Juli an nur noch wilde Enten und Gänse erlegt werden, während Gabel- und Damwild hier erst von Mitte Juli an jagbar ist.

Hauswalde. (Sparkassenbericht.) Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juni 1904 in 34 Posten 2902 Mark 20 Pfg. eingezahlt und 1 neues Buch ausgestellt. Dagegen erfolgten 5 Rückzahlungen mit 350 Mark. — Im ersten Halbjahr 1904 erfolgten 263 Einzahlungen mit 24370 Mark 62 Pfg., sowie 75 Rückzahlungen mit 9675 Mark 40 Pfg. Ausgestellt wurden 43 neue Bücher und 2 Bücher kassiert.

Bautzen. Am Sonnabend mittag, als der 51 Jahre alte Schieferdecker Louis Meißner aus Dresden, welcher bei einem hiesigen Meister beschäftigt, auf einem Neubau in Ebnödorf sich anschickte, Mittag zu machen, und im Begriff stand, die zum Dache fahrende Leiter abzusteigen, ist derselbe wahrscheinlich durch Fehltritt 6—7 Meter hoch abgestürzt. Derselbe wurde schwerverletzt in das Stadtkrankenhaus nach Bautzen gebracht, wo er Montag mittag seinen Verletzungen erliegen ist. Meißner hinterläßt eine Witwe mit 7 Kindern, von denen 3 schulpflichtig sind. Eine Schuld trifft hier niemand, und der nur wenige Schritte vorangegangene Arbeitskollege, der ebenfalls dieselbe Leiter abgestiegen, hat nicht gesehen, wie es zugegangen ist. (B. N.)

Pirna. Eine spähige Lokalbahn-Begebenheit wird von hier gemeldet: Seit Einführung des Sommerfahrplanes verkehrt auf der Linie Pirna-Ansdorf bekanntlich ein sogenannter Motorwagen. Kurz vor Antritt der Fahrt läßt nun der Wagenführer den Spiritusmotor einige Minuten „leer“ gehen, um ihn einlaufen zu lassen. Das hierdurch entstehende Geräusch führte dieser Tage zu einem heiteren Zwischenfall. Unter anderen Fahrgästen nahm auf dem Pirnaer Bahnhof auch eine Frau mit einem Tragkorbe im Motorwagen Platz. Raum hatte sie sich niedergelassen, so fing der Motorwagen an zu pusten. „Da wäre ich gerade noch zurecht gekommen“, meinte die Frau zu ihrer Nachbarin und vertiefte sich mit ihr in ein Gespräch. Unterdessen pustete der Motor ruhig weiter. Plötzlich verstummte das von ihm verursachte Geräusch, da er nochmals angehalten worden war. Sofort sprang nun unsere Frau auf, ergriff ihren Korb und stand im nächsten Augenblicke vor dem Güter der Bahnsteigsperrle. „Wo wollst denn noch hin? Der Zug wird gleich abgehen!“ meinte der Mann mit der Zange. — „Ich fahr nicht weiter mit, ich bin da!“ gab die Alte zurück. — „Na, Sie wollen doch nach Lohmen und jetzt sind Sie noch in Pirna!“ — Verwundert schaute sich die Mutter mit dem Tragkorbe um und sagte: „Ich dachte, ich wär schon in Lohmen!“ Das Geräusch des in Gang gesetzten Motors hatte ihr wegen des eifrigen Gesprächs mit der Nachbarin eine Fahrt nach Lohmen vorgegaukelt. Als die Frau wieder im Wagen erschien, gab es viel heitere Gesichter.

Neugersdorf. Eine am Sonntag an vierzehn kleine Luftballons besetzte Festpostkarte wurde vom Finder an den Adressaten mit der Bemerkung zurückgeschickt: Gefunden Sonntag nachts 11^{1/2} Uhr in Bärzdorf bei Charlottenbrunn (Bärzdorf bei Charlottenbrunn liegt im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Waldenburg). Es ist dies etwa 130 Km. Luftlinie.

Bittau, 28 Juni. Töblich verunglückt ist in der Nacht zum Montag in seiner an der Bessingstraße gelegenen Behausung der in den 50er Jahren stehende frühere Tischlermeister Köhler. Derselbe stürzte, von einem Ausgange heimkehrend, aus unaufgeklärter Ursache die Treppe hinunter und blieb bewußtlos liegen. Ein Arzt stellte einen Schädelbruch fest und veranlaßte die Unterbringung des Verunglückten in das Krankenhaus, wo derselbe früh gegen 4 Uhr, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, verstarb. Köhler gehörte vor längerer Zeit einige Jahre dem Stadtverordnetenkollegium an.

— Eine 23 jährige Gans. Bei dem im Jahre 1884 beim Wäldenbagger Herrn Zimmermann in Scharfberg bei Bittau stattgefundenen Brande befand sich unter dem geretteten Geflügel eine Gans, die damals bereits drei Jahre zählte. Dann ist dieselbe in den Besitz des Schuhmachermeisters Herrn Ernst Müller in Odersdorf übergegangen und jetzt hat das Tier ein Alter von 23 Jahren erreicht. Die betagte Gans zeigt große Furcht vor dem fließenden Wasser und taucht ihren Schnabel nur in die mit Wasser angefüllte Gießkanne. Auch wird sie sehr ärgerlich, wenn andere fremde Tiere das Grundstück des Besitzers betreten und ohne weiteres befördert sie dieselben hinaus.

— Das „Dresdner Journ.“ schreibt: Nachdem bereits im Jahre 1903 einzelne Gewerbekammern des Landes gegen verschiedene Bekanntmachungen des Reichsanwalters, betreffend die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und in Schankwirtschaften, vom 23. Januar 1902 (Reichsgesetzblatt S. 33 f.), beim Ministerium des Innern vorstellig geworden waren, hat dieses aber die Wirkungen der Bekanntmachung auf die Verhältnisse im Gast- und Schankwirtschgewerbe umfassende Erhebungen veranlaßt. Nach dem Ergebnisse der letzteren reichen indessen, wie das Ministerium des Innern den beteiligten Gewerbekammern eröffnet hat, die bisherigen Erfahrungen nicht aus, um eine Abänderung der erwähnten Bekanntmachung in Anregung zu bringen oder hierauf abzuleitende Bestrebungen zu unterstützen.

Coschütz, 28. Juni. Der hiesige Gemeindevorstand, welcher kürzlich wegen Unterschlagung verhaftet worden war, ist gestern wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Chemnitz, 30. Juni. Gestern abend ereignete sich in der Nähe von Gelenau ein schwerer Automobilunfall. Ein mit 4 Herren besetztes Automobil überschlug sich auf der abschüssigen Landstraße. Sämtliche Insassen wurden herausgeschleudert. Der Strumpffabrikant Lohse aus Einsiedel bei Chemnitz wurde sofort getötet, während von den übrigen Insassen, sämtlich Chemnitzer Herren, zwei schwere Verletzungen erlitten und einer mit dem Schrecken davon kam.

— Selbstmord verübte in Limbach die Frau eines Rutschers. Sie begoß ihre Kleider mit Petroleum und jändete sie an. Die Brandwunden waren so schwere, daß sie starb.

Crottendorf. Um den Raubmörder Schramm zu ergreifen, untersuchten am Sonntag vier getrennte Jäger der dortigen Feuerwehr die Umgebung des Ortes; doch ohne Erfolg.

— Der Gattenmörder, der Weber Christian Klotz aus Siegenbrunn bei Kirchberg, welcher seiner Frau mit einem Rasiermesser den Hals

durchschnitt, wird erst vor das im Herbst tagende Schwurgericht kommen, da bis Mitte Juli, wo die nächsten Schwurgerichtsverhandlungen vor dem Landgericht zu Zwickau beginnen, die Beobachtung seines Geisteszustandes noch nicht abgeschlossen sein wird.

Leipzig, 29. Juni. Um die kostenärztliche Praxis der Verbandärzte und mit dieser die Einnahme derselben zu vermindern, hatte der „Aktionsausschuß für Kerktsachen“ die Rassenmitglieder aufgefordert, die von der Rasse seinerzeit zur Unterstützung der Distriktsärzte eingerichteten ärztlichen Beratungsanstalten in weitestgehendem Maße zu frequentieren. Die Behandlung der die Anstalten aufsuchenden Kranken hatten dann eigenmächtig die früheren Distriktsärzte übernommen. Diesem Vorgehen hat jetzt die Königliche Kreisoberhauptmannschaft durch eine Verordnung, in der die ehemaligen Distriktsärzte kurzer Hand aus den Beratungsanstalten verwiesen werden, ein Ende gemacht. Dies geschieht auf Grund verträglichmässiger Bestimmungen, welche die Tätigkeit in den Anstalten 12 bestimmten Ärzten reservieren und unter Hinweis auf den Paragrafen der ärztlichen Standesordnung, nach welchem es unzulässig ist, im eigenen Wohnorte an verschiedenen Orten Sprechstunden abzuhalten.

Leipzig, 27. Juni. Die großen Plätze, auf denen gegenwärtig noch die Leipziger Schaumessfest und Verkaufsmessen, wie seit alters her, bestehen (es sind dies in erster Linie Köpplitz und Königsplatz), werden immer notwendiger zu anderen Verkehrszwecken gebraucht. Der Rat der Stadt Leipzig beschloß deshalb in seiner gestrigen Plenarsitzung, die Schau- und Verkaufsmessen vom Jahre 1906 ab nach den zu beiden Seiten der Frankfurter Straße belegenen Lindenauer Wiesen zu verlegen.

Kirchennachrichten von Bretinig.
Sonntag 5. p. Trin.: 1/2 9 Uhr Gottesdienst.

Vom Monat Juni.
Trauungen:
Gustav Adolf Halang, Kaufmann und Elsa Elisabeth Gebler. — Adolf Ferdinand Schöne, Hausbesitzer und Leinweber und Anna Maria Wietisch geb. Schlegel.

Beerdigungen:
Friedrich Gotthold Koch, Auszügler und Leinweber, 72 J. 4 Mon. 19 T. alt. — Johannes Kurt Riggische, S. des Werkführers Paul Richard Riggische, 10 Mon. 25 T. alt. — Ein unehel. Sohn.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Gertrud Maria, T. des Brauers Philipp Gustav Otto Reichs 77 b. — Frida Martha, T. d. Handarbeiters Otto Paul Graff 320. — Martha Ella, T. des Stellmachers Friedrich Max Baumann. — Linda Gertha, T. des Buchhalters Erwin Richard Schöne 270 m. — Ernst Oskar Max, S. des Tischlers Max Richard Muge 314 f. — Max Walter, S. des Fabrikarbeiters Max Richard Richter 125 l. — Todgeb. Knabe des Fleischermeisters Max Ferdinand Schurig 244.

Die Ehe schloßen: Max Armin Horn, Fabrikarbeiter 241 b, mit Ranni Roswitha Schöne 19 b.

Als gestorben wurden eingetragen: Auguste Emilie geb. Rosenkranz, Ehefrau des Bandwebers Karl August Wölkel 6 c, 61 J. 3 M. 21 T. alt.